

Das Wort

„Im Anfang war das Wort“ (Joh. 1,1)

Das Wort, das im Anfang war, das immer schon da ist, bevor ein Mensch da ist, ist Gottes Wort. Nicht das Wort, mit dem Gott Selbstgespräche führt, sondern das Wort, das er uns sagt. Es lohnt sich, dazu einmal das ganze 1. Kapitel des Johannesevangeliums zu lesen.

Unsere Welt ist voll von Worten. Wie eine Lawine wälzt sich das Gerede über uns: gesprochen, geschwätzt, geschrien, gelogen, geflüstert; in Büchern, Zeitungen, Radios, Plakaten, Ansprachen. Mitten unter all diesen Worten ist auch Gottes Wort: unaufdringlich, leicht überhörbar, ehrlich.

Es schadet nichts, wenn man vieles Gerede dieser Welt überhört. Schwerhörigkeit kann die Nerven schonen. Gottes Wort aber sollten wir nicht überhören. Wer vor diesem Wort die Ohren und die Herzen verschließt, verschließt sich dem einen Wunder, das in unserer modernen und aufgeklärten Zeit noch immer passiert: daß Gott zu uns ungehorsamen Menschen redet.

Solange das noch geschieht, hat Gott uns nicht verstoßen, nicht aufgegeben, nicht abgeschrieben. Wir sind für ihn noch nicht tot; denn mit Toten redet man nicht mehr.

Solange Gott mit uns redet, ist noch Hoffnung da. Für uns selbst; für die Sünder und für die Gerechten; für die Welt; für Kommunisten und Kapitalisten; für Friedensstifter und Atomrüster; für alle.

Wenn wir nur hören wollten!

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland